

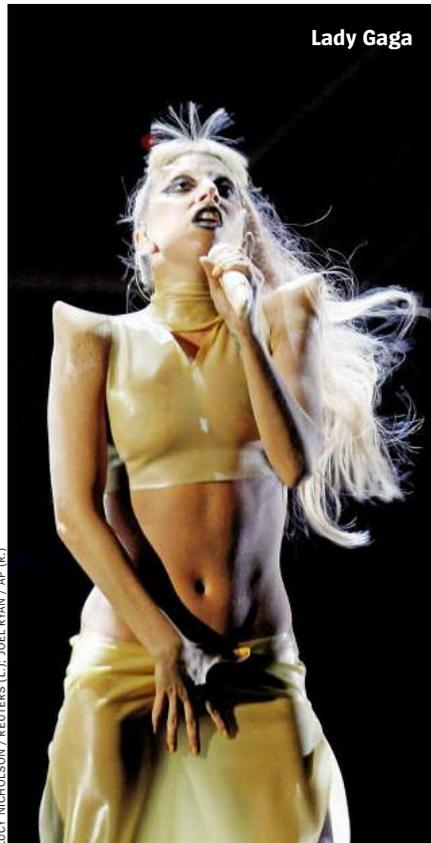
FERNSEHEN

Warten auf den Chefvolkswirt

Beim ARD-„Brennpunkt“ zum Börsencrash ist dem Hessischen Rundfunk am Montag vergangener Woche eine peinliche Panne unterlaufen. Als Studiogast war Thomas Mayer, Chefvolkswirt der Deutschen Bank, eingeplant – der jedoch nicht erschien. HR-Chefredakteur Alois Theisen, der weitgehend hilflos durch die Sendung stolperte, verwies gleich mehrfach darauf, dass Mayer immer noch nicht eingetroffen sei. Dabei war der Banker pünktlich um 19.15 Uhr auf dem Sendergelände, wurde jedoch von einem Redakteur der „Tagesthemen“ abgefangen und interviewt. Der habe Mayer nach dem Gespräch nicht informiert, dass das Interview nicht der Ersatz für den „Brennpunkt“ gewesen sei, wie ein Sendersprecher sagt. Mayer fuhr daraufhin nach Hause, sein Handy war mangels Freisprechanlage abgeschaltet, so dass die „Brennpunkt“-Redaktion vergeblich versuchte, ihn zu erreichen. Vom heimischen Sofa aus musste der Ökonom dann mit ansehen, wie er als Studiogast schmerzlich vermisst wurde. „Das fühlt sich an, wie wenn ‚Warten auf Godot‘ gespielt wird, und Godot im Publikum sitzt“, sagt Mayer. Der HR, der das Missverständnis bedauert, hat sich bei dem Banker mittlerweile entschuldigt.



Theisen



Lady Gaga



Adele

MUSIKINDUSTRIE

Adele hängt Lady Gaga ab

Das Rennen schien schon vor dem Start entschieden: Hier die globale Omnipräsens des Pop-Gesamtkunstwerks Lady Gaga, da der zurückhaltende Soul der Britin Adele. Die eine drückte mit gigantischem PR-Getrommel ab Mai ihr Album „Born this Way“ in den Markt, Adeles neuestes Werk „21“ kam zwar schon im Januar raus, musste sich seine Fans aber erst erobern. Bilanz des ungleichen Kampfs: Lady Gaga liegt weit abgeschlagen hinter Adele zurück. „21“ kommt laut Adeles Plattenfirma Beggars Group auf weltweit 9,3 Millionen verkaufte Exemplare, Lady Gaga setzte nach letzten Schätzungen des Labels Interscope bisher nur gut 4 Millionen Alben ab – und ist schon wieder von den Chart-Spitzen verschwunden. Lady Gaga, 25, und Adele, 23, könnten unterschiedlicher kaum sein. Die New Yorkerin Gaga, die bürgerlich Stefani Germanotta heißt, macht durch schrille Kostüme und Auftritte von sich reden. Adele Adkins lebt mit ihrer Mutter in London und erlangte erste Popularität durch die Online-Plattform MySpace.

PRESSE

Finanzblatt macht Sommerpause

Ausgerechnet inmitten von Börsenchaos und weltweiter Schuldenkrise stellt die französische Finanzzeitung „La Tribune“ ihre gedruckte Ausgabe für zwei Wochen ein. Das Blatt erscheint bis zum 22. August nur noch im Internet. Der ungewöhnliche Schritt ist letztlich auch der Krise geschuldet und soll vor allem die Kosten senken:

Im vergangenen Jahr war „La Tribune“ nur knapp an der Pleite vorbeigeschrammt, noch immer macht die zweitgrößte Wirtschaftszeitung des Landes Verluste. „Unsere Leser sind in den Ferien, viele Kioske sind geschlossen. Da ist es unsinnig, Geld für Druck und Vertrieb auszugeben“, sagt Jacques Rosselin, leitender Redakteur des Blatts.

Zwar reduzieren viele französische Zeitungen während der zentralen Sommerferien ihren Umfang, doch die Aktion ist einmalig in der krisengebeutelten Presselandschaft. Die Ereignisse auf den Finanzmärkten seien „ein perfekter Moment“, um die gedruckte Zeitung in die Sommerpause zu schicken, findet der Redaktionschef. „Unsere Leser wollen am Strand via Handy oder iPad ständig auf dem Laufenden gehalten werden, sie fahren nicht kilometerweit, um eine veraltete Zeitung zu kaufen.“